



das Reise beginnt mit einem Zufall. Bandkollege besucht Sängerin zum Musikmachen. Bandkollege lässt die Groovebox liegen. Bandkollege kommt ewig nicht zum abholen.

Ein halbes Jahr später denken die Jungs von Areal Records, sie hören nicht richtig, als Ada ihnen zwei Tracks vorspielt, die sie gebastelt hat (wo das Ding schon mal hier rumstand). Das ist die Entstehungsgeschichte der Tracks Blindhouse und Luckycharm (Areal 10), die heute noch vielen Menschen feuchte Nostalgie-Augen zaubern, sind sie doch wie eine Signatur unter der Erinnerung an die Technojahre 2002/2003 und der Anfang von Adas Reise(n).

Und so besonders der Moment ihrer Geburt ihr erschien, so besonders sollten nun alle Momente werden. Ob sie nun Schallplatten oder ein Live-Set spielt - ob Primetime oder Downtempo, stets spürt man ihre persönliche Beziehung zur Musik, wie sie mit Liedern regelrecht befreundet ist und den Respekt, mit dem sie ihre Freunde behandelt.

Klar - der Zufall hat das alles nicht allein geschafft. Adas unbändiger Ausdruckswille und eine bereits vorhandene klare Linie als Musikerin haben kräftig mitgeholfen. Bei so viel Singer/Songwriter-Qualität werden schnell die Rufe nach einem Album laut, und 2004 wird ihr Debut-Album „Blondie“ ein Riesenerfolg. Von De:Bug bis New York Times überschlagen sich die Feuilletons. Bis zum nächsten Album sollten 6 Jahre vergehen. 6 Jahre gefüllt mit traumhaften Kooperationen, gefühlvollen Remixen (unter anderem „Grand Canyon“ für Tracey Thorn von Everything But The Girl - erschienen auf ihrer Mix-CD „Adaptations – Mixtape #1“ auf Kompakt) und zahlreichen Single-Releases. Außerdem hält sie seit 2009 zusammen mit der Supergroup „Cologne Tape“ die Kölner Stiltfahne hoch.

Ihre legendären Live-Auftritte führen sie einmal um die Welt und zurück bevor 2011 ihr neues Album „Meine zarten Pfoten“ auf DJ Kozes Label Pampa Records erscheint. Der Hamburger Konzertclub-Tycoon und Starautor Tino Hanekamp schreibt hierzu: "Im weitesten Sinne ist es Pop, aber letztlich Musik, die eine derartige Wärme und Gelassenheit ausstrahlt, dass sie noch das größte Nervenbündel in einen Zustand feinstofflicher Empfänglichkeit sediert."

So geht die Reise weiter. Ada sitzt in ihrem Zug, schaut aus dem Fenster und es ziehen die schönsten Melodien an ihr vorbei. Das warme klackern der Gleise kennt nur eine Richtung.